



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**De Avtonomia. Das ist von Freystellung mehrerley  
Religion vn[d] Glauben/ Was vnnd wie mancherley die  
sey/ Was auch derhalben biß daher im Reich Teutscher  
Nation fürgangen/ vnd ob dieselbig von der ...**

**Erstenberger, Andreas**

**München, 1593**

**VD16 E 3873**

Cap. V. Ander Vrsachen warumb die Augspurgisch Confession den  
Apostolischen Schrifftten nit gemäß sey.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-33643**

De vnitatē Ec-  
clesiæ cap. 16.

Das vierdte Capittel deß dritten Theils/  
vnd herrschung genennet wirdt / welche vnbeständigkeit ja der na-  
tur vnd eigenschafft der Apostolischen vnd Prophetischen Lehr-  
gang vngemäß vnd zuwider ist. Talem enim ( inquit Augustinus )  
Ecclesiam commendant Scripturæ diuinæ, in Lege, Psalmis, Pro-  
phetis & Euangelio, quæ per orbem terrarum diffunderetur, & con-  
secreret vsque ad mellem, hoc est vsque ad finem sæculi. Ein selch  
Kirch preysset die heilig Schrift im Gesetz / in den Psalmen / in  
den Propheten vnd in dem Euangelio, welche durch die ganze  
weite Welt außgebräitet / vnd wächset bis zu der Ernde, das ist  
zu ende der Welt. Sincemal dieselbig wie oben gesagt / nicht  
mehr vergehen / verdruckt noch geändert werden mag. So selch  
abermals auß jeso gemeltem grunde der vnbeständigkeit vñ ab-  
derung der Augspurgischen Confession vnwidersprechlich / da  
dieselbig den Apostolischen Schriften mit nichten gemäß zuech-  
ten sey.

Vnd solches sey auff dimal von den gemelten dem  
fürnemem Requisite zu beweyfung einer Apostolischen Lehr-  
gung. Jeso soll ferners zu andern mehr vrsachen / warum sol-  
ches der Confessions Verwandten fürgeben vnd Praeceptum  
nit gegründ sey / geschritten / vnd derselben in folgenden vñ  
Capitulum noch neun ordentlich erzehlet vñ außgeführt werden.

**A**ndere Vrsachen war-  
umb die Augspurgisch Confession den  
apostolischen Schriften nit gemäß sey.

Das fünffte Capittel.



**S** Erners ob auch gleich dieses alles  
was jeso nach lengs vom Anfang vñ Succession  
deß Apostolischen Ampts vnd Lehr. Von  
von fortgang deß rechten Glaubens / Durchein  
vnd Perpetuitet, wie auch von dem rechten Er-  
bfolge







V.

Zum fünfften muß solche Lehr in vnd mit jr selbst ainigen nit widerwertig oder zweiffelich sein.

Da solt einer nun gern einen Freysteller / ja auch ein Prediganten sehen/der so vermessen vnd vnuerschambt wäre/ vnd sich vnderstehen dörfte/nur aines der jetzerzeiten Stuck vnd Requisitionen (deren samentlich zugeschweygen) der Augspurgischen Confession zuzumessen. Ganz ohne/ daß ers in der warheit das thun vnd beweysen solte.

Communicatio cum ceteris Christianis. Augspurgisch Confession c. 9. manicht nit mit der gemainen Christenheit.

Dann souil das erst Requisition der Communication mit der mainer Christenheit belanget / wer wais nit / wievil Christlicher Königreich / Prouincien / Fürstenthumb vnd Land in der Welt seyen/welche sich alle zu dem Glauben vnd Communion der Römischen Kirchen bekennen/ vund mehrertheils von der Augspurgischen Confession nit wissen / ja auch wol dauon nie gehört haben/oder wenn sie ja dauon hören/dieselbig als frug vnd Ertlich offentlich verdammen/ Wievil seind auch in denen Landen / sonderlich aber in Teutscher Nation/Franckreich/ Poln vnd Engelland/da sich die Secten newlicher weil eingetrungen/auch Churfürsten/ Fürsten/ Grauen/ Herin / vnd vom Adel/Gestlich vnd Weltlich/auch Stätt vnd Communen / welche ire Knie vor dem Baal noch nit gebogen / sonder nochmals wider alle verbotung bey der alten Catholischen Religion standthaffig verharren. Mit denen allen die Confessionisten nit allen nit communicirn / sonder ihre Religion vnd Glauben(wolt Gott) daß auch nit die Personen)zum höchsten hassen/verachien / vnd als Teufflich vnd Antichristlich verdammen/ danebens auch allamir Confession vnd Lehr/ welche doch nit sehr weit ratchet für das pur lauter Euangelium rhümen.

II.

Communicatio cū Ecclesia Maiorum. Augspurgische Confession c. 10. manicht nit mit vnser Voreltern glauben.

Anlangend zum andern die Communication cum Ecclesia Maiorum vñ iren Vorfahren/da ist es lauter/vund auß den alten Teutschen / ja auch ihrer Landen selbst bewehrten Chroniken/ vnd den Kirchen Historien vñ derselben fundationibus vñ ersten Einrichtungen bekandt / von weme anfänglich die Teutsche Nation von den Haidnischen Finsternissen/zu dem Liecht deß Christlichen Glaubens bekehret / Vnd wer ire erste Magister vñ



Lerer so vñ der Römische Kirche dahin verordnet  
 vñ zu gesendet werde/ gewesen seye/ als der heilig Rupertus in Bayern/  
 Crescentius am Rhein: Maternus zu Trier: Bonifacius in Hessen/  
 Westphalen vñd Friesland: VVillebrordus in Holland:  
 Eboanus in Thüringen/ VVollfgangus vñd Huldalricus in  
 Schwaben: Chilianus vñd Burgkhardus in Francken: vñd an-  
 dere mehr heiliger Martyrer vñd Bekenner.

Deßgleichen ist bekannt/ wie hoch sich Kayser Carl der  
 Erst vñd Grohmächtigest Potentat bemühet/ vñd was merck-  
 liche gefahr/ Costen vñd Arbeit er darauff gewendet hat/ bis er  
 die Nider-Sächsischen Lande zu dem Christlichen Glauben ge-  
 bracht/ wie auch hernacher die herlichen Kayser Otto Primus, Se-  
 cundus vñd Tertius, vñd zwar alle derselbe Nachfahre am Her-  
 zogthumb Sachsen vñd Braunschweig/ vñd gemeinlich allen  
 andern umbligende Landen/ solchen ainmal empfangene Christ-  
 lichen Catholischen Römischen Glauben so steiff vñd eyfferig  
 erhalten/ das auch ains Theils derselben Fürstlichen Personen  
 mit allein selbst zu Römischen vñd andern Bischoffern erkorn/  
 sonder auch ihrer sondern Beständigkeit vñd vnstraffliche Lebens-  
 halten canonisirt, vñd in die zahl der heiligen Gottes erhebe  
 worden seyen. Vñd zwar dieses alles allein in der Commu-  
 nion/ Schoisam vñd Glauben der Apostolischen Römischen  
 Kirchen/ darinn sie auch bis auff vnser zeit standhaftig/ teutsch  
 vñd mäßig verharret seind. Wie vbel vñd vnbedächtlich a-  
 ber zeitgemelter so heiliger Gottsförchtiger vñd trewer Leuth  
 Nachkommen vñd Kinder/ solche ihrer Voreltern ainmal emp-  
 fangenen/ vñd so lange zeit erhaltenen Glauben/ darinn sie auch  
 von Gott dem Allmechtigen zeitlich vñd ewig gesegnet worden/  
 allem auff eines außgesprungenen Mänchs lügenhaftigen vñd  
 betrüglighs angeben verlassen/ vñd sich auff new vnbesten-  
 dige der ganzen Welt ärgerliche Secien vñd Religion (sic enim  
 auctor ipse vocat) begeben/ das darffmehrer bewaimens als langen  
 erzehlent. Ainmal ist aber darauß zuuernehmen/ das solche newe  
 Religion mit ihrer Voreltern Glauben/ Bekantnuß vñd  
 Leben

Sachsen seind  
 von ihrer Vor-  
 eltern Glauben  
 abgefallen.

Maas iij

Leben



Das fünffte Capittel des dritten Thails/

Leben inn fürnehmen stücken mit vberinstimmen/ sonden dafelben gestracks zu wider ist.

Luder in seine  
Iudicio vber  
die gültich händ  
lung zu Aug  
spurg Anno  
1530.

Luderische ver  
dammen ier  
Voreltern.

Vnd ob gleich ains thails diser neuen Religions verordnet/ ihre Voreltern (von denen sie neben Leib/ Leben vnd Gut auch zu förderst die Christlich Catholisch Religion/ Glauben/ Lauff/ Sacramenta/ heilige Schrifften/ vnd alles gute empfahen haben) mit offentlich mit worten straffen vnd verdammen sonder allein sagen/ sie habens nit besser gewüßt/ vnd wie es Luder (gleichwol aber nützlich) entschuldigt/ die Kirch vnd vnter Voreltern seyen vnder dem Bapstthumb gefangen gelegen/ vnd vndergedruckt gewesen. So thun sie doch dasselbig im wort selbst/ in deme nemlich (dass sie nit allein alle ier gute Christliche Stiffungen abthun vnd vernichten/ vnd alles new vnd anders (wolt Gote besser) machen/ sonder auch mit den lieben Vätern vnd der alten Kirchen gar nichts gemain haben noch passiren lassen wollen/ Also/ dass sie alles was nur nach dem Alter schmecken nit gedulden/ sonder alles aberglauben vnd Irthumb schelten. Inmassen daß die Articul/ so sie hernacher inn der Aualparagischen Confession allein der vrsachen/ dass sie durch die Catholischen angenommen vnd approbirt worden/ geändert vnd abgethan/ solches gnugsam bezeugen.

Luderus contra  
Erasmum  
de libero arbitrio.

Zu dem auch Philippus Melancthon inn seinem Buchlein de Scriptis patrum keinen vnder den elstigen Vätern der Kirchen (zweiffels ohne darumb/ weil kein Lutterisch gewesen) vngedulden lasset/ vnd daß jr Ers Vatter der Luder selbst in die vernemlichen gerathen/ dass er frey sagen vnd schreiben dürffen/ Wann die Patres geglaubt haben wie sie geschrieben/ daß sie alle verdammet/ vnd des Teuffels seyen. Ist also auch dieses/ dass sie nemlich mit ihrer Voreltern Glauben nicht communiciren/ vnd dieselben Irthumbis straffen/ ein gewisse vnselbars zeichen/ einer neuen Seculischen Lehr/ welche sich mit den Prophetischen vnd Apostolischen Schrifften inn Ewigkeit nicht vergleichen kan. Zumal weil (wie S. Augustinus in den rechten



Schriften erfordert/ Iplius Origo non claruit Patribus, à qui-  
bus vsque ad nos authoritas veracium Scripturarum certissi-  
ma & notissima peruenit) Die Augspurgisch Confession den  
alten Vätern nit bekant gewesen/ von welchen aller warhafft-  
igen Schriften Autoritet vnd Ansehen inn einer gewissen vnd  
wolbekandten Succelssion vnd Nachfolg biß auff vns herkom-  
men ist.

De Ciuitate  
Dei lib. 15.  
cap. 23.

Zwar ist den Catholischen nit verborgen/ was diß ortz/ wann  
man von der alten Kirchen vnd Patribus redet/ die Freysteller  
vnd ire Predigcanten sagen vnd fürgeben/ sie verwerffen Ecclesi-  
am Malorum, vnd die Väter inn gemain nicht/ sonder allein  
die wenigen/ so seit der zeit Gregorij Magni gelebt vnd geschriebe-  
nen Vätern.  
haben die kommen inen/ wegen des Bapfts vnd Antichrists  
Brewel/ welche sie bestättiget vnd vertheidigt/ billich verdächtig  
für die andern aber so gleich zur zeit der heiligen Aposteln/ vnd  
hernach inn den nechsten drey/ vierhundert Jaren gelebt/ die las-  
sen sie passiren/ ziehen auch dieselben inn ihren Schriften an.  
Item sie bekennen sich auch zu den vier ersten Haupt Concilien  
vnd Symbolis. Vnd sagen/ ihr Lehr sey von der Catholi-  
schen Kirchen nit mißhellig/ ic.

Confessionisten  
vrrhalt von dē  
Melanchton  
contra articu-  
los Bauaricos.  
Caluinus lib. 4  
Instit. cap. 9.

Das aber solche Vorgebi lauter Spiegelsechten vñ Schein  
reden seyen/ damit sie dem gemainen Mann ein Nasen drähen/  
vnd ihrer Lehr ein schein vnd ansehens machen/ das zeugen ihre  
Schriften hin vnd wider klärtlich/ als darinnen sie die Schrift-  
ten der Väter vnd Concilien, sonderlich wann dieselben ihren  
neuen Gauggelwerck zu wider/ vnd ihnen für die Nasen geriben  
werden/ für lauter pur Menschen Tandte halten/ vnd anweder  
ihre Decreta vnd Schriften gar verwerffen/ oder zum wenigsten  
wann es gar wol geraeth/ dermassen glosiren, thänen vnd mar-  
tern/ daß sie sich zu ihrem Vorhaben reimen/ vnd sie wollen oder  
wollen nit/ Patroni d' Lügen sein müssen. Welche doch von Gott  
zuglegt der warheit verordnet vñ gewirdigt seind. Vnd solches ist  
fürnemlich

Caluinus  
vrrhalt alle  
Antiquites.



Loco quo supra.

fürnehmlich in scriptis Caluini hin vnd wider zusehen/ da er den gangen Antiquitet außdrücklich widerspricht/ vñ frey vnuerschämte sagen dörfen: In ipsis quoque antiquis & prioribus Conciliis est, quod iure desideres, vel quod eruditi viri multa non prospiciebant, vel quod grauioribus occupatos nonnulli subterfugiebant, vel quod simpliciter vt homines imperiti falli poterant, vel quod nimio affectu nonnunquam praecipites ferebantur.

Da sehe einer/ was diser stols Esel den heiligen Patribus vnd Seulen der Catholischen Kirchen zumisset/ vnd sie/ denen er die Schuchriemen nit auffzulösen würdig/ der vnuissenheit/ vnachtsamkeit/ vngeschickligkeit/ vnd durch nimios affectus praecipitaten vnd praecipitaten iudicij fräuentlich bezüchtiget/ Als es dann auch Philippus im angeregtem Wächlein/ vnd sonsten hin vnd wider/ fürnehmlich aber in Commentar. ad III. Caput. ad Corinth. thut/ da er sagt: Statim initio Ecclesiae Scriptores veteres oblectauerunt doctrinam de iustitia fidei, & auxerunt Caeremonias, & inclinacione doctrinae. fuerunt duriores quam oportuit in praecipiendo caelibatu, &c.

Philippi vñ thail von den Vätern. In cap. de inclinacione doctrinae.

Wie es auch die Centuriatores zu Magdenburg nicht vñ bescheidener gemacht/ vnd gleich von der Apostel zeit an/ durch alle saecula vnd alter/ ay den heiligen Vätern vil Nauos vnd Erren (also haissen sie die Lehr/ darinn sie nit der Römischen Kirchen vberestimmen) notirt vnd außgezeichnet haben/ da sie doch sonsten/ jederman vberreden wöllten/ ihr Lehr sey den heiligen Concilijs vnd alten Vätern Lehr gemäs. Wiewol dann auch Philippus da zu setzt: In praecipuis & essentialibus, fidei articulis Item cum probatis patribus (das ist den jenigen die jenen selbst gefallen/ vnd nit denen so die Kirch approbirt hat) welches dann anders nichts als ein hültes Schüreyfen vñ ein Fuchslucken ist/ dadurch sie aller Auctoritet der Vätern/ so wider sie angegangen wurd/ entspiehen mögen/ weil sie ja wol wissen/ das kein Fuchslucken in der gangen Christenheit/ wie sie gelehret hat/ vnd ihre Confessiones, weder mit sich selbst noch auch der Vätern/ vil weniger aber den Apostolischen Schrifften vberestimmen/ sonder den selben gestracks zu wider lauffen.

Ludertische wie sie die Vätern annemen. Philippus in praefat. locorum Communium. Anno 8c. 44. Vvittenberg.



Also daß man von irer Confession ganz wol vnd reche sa-  
gen mag / was offtangezogener vhralter Lehrer Terrullianus von  
der Reher seiner zeit Schrifftten gesagt hat: Ipla enim doctrina eo-  
rum cum Apofolis ( vel patrum scriptis ) comparata ex di-  
uerfitate & contrarietate fua pronuntiabit, neque Apofoli ali cuius  
authoris esse, nec Apofolici viri. Das ist: Wann man ire Lehr-  
mit der Apofitel vnd Väter Schrifftten vergleiche / vnd gegen  
einander hält / fo wird der Vnterfchied vund Widerwertigkeit der-  
felben felbft bezeugen / daß dieselbig weder / von den Apofiteln noch  
Apofolifchen Männern herkommen.

Aber was ist von nöthen / daß man ſich bemühe darzu-  
thun / daß offgemelte Augfpurgifche Confession mit der Catho-  
lifchen Kirchen / vnd derfelben Väter Lehr vnd Schrifftten / oder  
nach den heiligen Conciliis, oder (wie ſie jeho anders dann von  
anfang reden) den Symbolis nit vber ein komme / dieweil dieſes  
welches die drit verſach ſeyn ſoll) alle zeugnuß vund argumenta  
vbertriff / vnd allenthalben notorium vnd menniglich bewußt  
III. Quia conde-  
mnata.  
ist daß die Augfpurgifche Confession von der Allgemaine Chriſt-  
lichen Catholifchen Kirchen ( Quae ſola habet poteſtatem confi-  
gnandi & approbandi Scripturas Canonicas, & iudicandi apoery-  
pha, & a qua omnis authoritas veracium Scripturarum dependet )  
nit angenom men / approbirt vund conſignirt, zu deme auch nit al-  
lein als gleich deſſelben Reichstags Anno, &c. 30. da ſie vberge-  
ben durch die Röm. Kay: May. auch Churfürſten / Fürſten vund  
Ständt deß Heiligen Reichs / zuſampt eilichen fürnemen Theo-  
logis nach längs confutirt, vnd darinnen vber die dreißig / von an-  
den aber hernacher biß auff hundert grober greifflicher Irthumb  
vnd guten theils vor längſt verdampfter Keheren / nebens et-  
lichen vilen vnwarhafftigen Auflagen vnd Beſchuldigungen /  
der Catholifchen Römifchen Kirchen / auch falſcher vund irriger  
Anziehung der Biblifchen vnd alten Väter Schrifftten / notirt  
vnd angezeigt / ſonder auch hernacher durch vil anſehenliche  
Männer vnd Lehrer / vnd dann leſlich durch das Hochheilig all-  
gemain Chriſtlich Oecumenifch Concilium zu Trident / darauff  
die Confessioniften inn der Vorred berührt irer Confession /  
vnd

W B 6

Augfpurgifche  
Confession ist  
ein verdampfte  
Lehr.

Augfpurgifch  
Confession ist  
voller Ir-  
thumb.



Confessionisten  
appellir  
betrüglich auff  
ein Conciliū.  
Vide acta Die  
te Augusta:  
Anno, &c. 30.

vnd sonsten sich selbst aber doch/wie Philippus vnd Brennus  
no, &c. 30. an Fürstlicher Gnaden Landtgraff zu Hessen / als  
Augsburg schreiben: nicht darumb / daß sie desselben Concilio  
nicht leiden wolten: sonder allein daß sie im dessen Frieden haben  
möchten / weil ihres crachtens / als Luder an Jonam es Anno  
schreibe / nimmermehr keines würde werden beruffen / vnd vnt  
versamblung desselben / offtermals vnd zum hefftigsten angeho  
ten / auß grunde Göttlicher Schrifft vnd Autoritet der Kirchen  
vermassen widerlegt / ihre vilfaltige Irthumben an tag gebracht  
vnd letztlich sampt ihren authoribus anathematizir vnd verdammt  
worden. Daß außser etlich wenig Articul / welche sie von der Ca  
tholischen Kirchen entlehnet / vnd bis dahin mit ihr gemain be  
halten / anders nichts als Kezererey Irthumb / widerwärtig ge  
den vnd Lügen daran vberig bliben / inmassen dann der außser  
zig / vnd der warheit mit ernst nachstrebender Leser / solche alle  
in derselben Confutation vnd angezognen Scribenten / sonderlich  
aber den actis des Tridentinischen Concilii (dahin gelichet in fünf  
halben gezogen / nach allerdängs vnd nottufft finden vnd lesen  
ja auch augenscheinlich greiffen vnd sehen kan / vnd sich doch  
zum höchsten würdet verwundern / daß auch ein Mensch auff Er  
den / so vnuerschampt vnd vermessen seyn soll / der da sagen dürff  
die Augspurgisch Confession sey den Apostolischen Schrifften  
der Catholischen Kirchen / den Conciliis vnd alten Vätern  
gemäß vnd übereinstimmend / von denen sie außserdlich vnd  
ex professo verdampt ist / welches ja sonsten wo der Confession  
sten Vorgeben wahr / vnd ihre Lehr Apostolisch wäre / nicht  
geschehen mögen. Diueil die Catholisch Kirch bis dahin  
gegen allen Kezern die Apostolisch Lehr allein verthändigt vnd  
erhalten / auch (des Luders selbst Bekändnuß nach) sampt dem  
rechten Kern der Christenheit auff vns gebracht / vnd vnt  
bergeben hat / also daß man ihr wol mit dem heiligen Augspurg  
sigen mag: Catholica fides veniens de doctrina Apostolorum / con  
tata in nobis per seriem successiois accepta, sana ad posterum tra  
mittenda. Der Catholisch allgemain Glaub / so von der

Augsburgische  
Confession der  
Catholischen  
Lehr gemäß  
achten / ist ein  
vermesseneit.  
Catholisch  
Glaub allein  
der rechte  
Glaub.  
Im Buch wi  
der die Wider  
tauffer.  
Tractatu 37. in  
Ioan.



Apostel kompt / ihm vns gepflanzet / vnd durch für vnd für weh-  
nung der Suceesion angenommen / soll billich auff die Nachfome  
men transmittire werden vnd kommen.

Zum vierden zeigt auch die Newigkeit diser Confession  
an / vnd ist ein gewisse vnbedrügliche beweisung / das sie nicht A-  
postolisch noch Prophetisch seyn könde. Sincemal ja nit darge-  
than werden mag / das vor Anno 1530. jemals jemand von der  
Augspurgisch Confession gewüst habe / noch ein ainziger bewehr-  
ter Lehrer / ein Königreich / ein Fürstenthumb / ja ein Staat /  
oder nur ein Dorff / oder Dorffspfarherr in der ganzen Welt /  
jemals derselben Confession gewesen / sonder erst dieselbig bey  
flüchtig Jaren auffkommen / vnd durch ein Schulmeister  
kumpt einem aufgeloffenem Mönch erdacht / vnd mit abstellung  
der alten Religion / stürmung der Kirchen / verwerffung der Weib-  
vercupplung der Nonnen vnd Mönchen / vnd vernichtung aller  
pietee (scilicet incipientibus a Hierusalem) zu Wittenberg ange-  
fangen vnd seithero hin vnd wider practicirt worden sey /  
welches darnt auch auß der gemainen art zu reden bezeuget  
wirdt / das man allenthalben / auch bey ihnen selbst / den  
Catholischen Glauben / die alte / ihres aber die neue Reli-  
gion / ja der Luder selbst inn der kurzen bekennnuß vom Sa-  
crament / New / vnd der ganzen Welt ober die massen der-  
gerlich nemet vnd bekennet / vnd etlich seiner Discipel lau-  
ter sagen vnd schreiben / das dergleichen Confession nit  
allenn in tausent Jahren / sonder alldieweil die Welt stehet / nit  
gesehen sey / auch inn keiner Historia, noch bey keinem alten  
Lehrer oder Doctor dergleichen gefunden werde. Also das  
das man dauon nochmals mit dem heiligen Hieronymo ( wie  
oben auch gemeldt / wol sagen kan : Docent quod nesciuit &c. 61. vnd 66.  
hactenus Ecclesia Dei, & vsque ad hanc ætatem nostram  
sine ista doctrina Mundus Christianus fuit. Item  
ex hoc ipso quod postea instituti sunt, eos se esse indi-  
cant, quos futuros Apostolos prauinciauit, Sie

III.  
Quia recens  
nata.  
Augspurgisch  
Confession ist  
ein neue Lehr.  
Anders Lehr  
ein ärgerliche  
Lehr.  
Georg. Spala-  
tinus in 5. To.  
lenens. des  
nachdruck's An-  
8c. 61. vnd 66.  
fol. 30. & To.  
9. VVittenb.  
fol 401.  
Cōtra Lucifer.

W B b b ij      leh:



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN



Das fünffte Capittel des dritten Theils/

lehren/das die Kirch Gottes bisher nit gewußt hat/ vnd darnach  
biß auff dise vnser zeit/ ohne derselben Lehr die Welt Christlich  
gewesen. Vnd eben auß dem da sie hernach vnderweyß  
seyñ/ erzaigen sie sich die jenige/ die der Apostel zuvor verfaßt  
hat.

Alte Lehr die  
recht vnd wahr  
Lehr.  
De præscript.

Kan derwegen solches die Lehr nicht seyn/welche der heil  
Geist die Apostel gelehrt / vñnd Christus biß ans endt zuerkennen  
versprochen hat/auch nicht der gute Saamen/welchen der Herr  
uatter / sonder der / welchen der Feind erst hernach / da die Wör  
schien schlieffen/ingesähet hat. Illa enim vera & dominici de  
Arina est, sagt Tertullianus, Quæ tum fuit, antequam Hæreses esse  
pokerius semen Zizaniorum. Dann das ist allem die rechte Lehr  
welche gewesen ist/ ehe dann Ketzerey waren. Das hernach formet  
ist das eingesähet Unkraut/ vñnd newe Ketzische Lehr/ welche  
welche man nach der Lehr Pauli, vñnd zwar des Luthers selbst, sin  
hen vnd meiden/vñnd wider die altigkeit nit annehmen soll.

Vide Historiã  
Aug. Confess.  
Chytræi.  
Newe Lehr an  
nehmen ist ge  
fährlich.

Dann also schreibt er Luder den 30. Maii, Anno 1530.  
Landtgraff Philippen zu Hessen / von den Zwinglianen  
Dazu ist es gefährlich/ ein solche newe Lehr weder  
so hellen offenbaren Text vñnd klare Wort Christi  
anzunehmen / Vñ solchen alten Glauben bisher von  
anfang der ganzen Christenheit gelassen haben.  
Welchem Rath doch weder er Luder selbst / noch seine Nachfö  
rer nie geuolgt/ ohne das würden sie mit ihrer neuen ärgern  
Lehr souil vnrathe inn der Kirchen Gottes nit gestüßt haben.

V.  
Quia a parte  
nomen habet  
Augspurgische  
Confession ist  
ein p. rtheische  
Wortlehr.

Abermals vñnd zum fünfften/mangelt es den Confessio  
nen an dem/das ihr Lehr nit für Apostolisch vñnd Catholisch  
halten werden kan / weil sie nicht allgemain vñnd allenthalb  
kandt / sonder allein an etlich wenig orten der Welt eingew  
fürnemlich aber der vrsachen : Quia a loco & parte nomen  
habet, & quod semper de se & sua Religione, suis Ecclesiis & Cõ  
tribus tanquam de parte loquuntur. Das ist/wil solche Confessio  
nen



und deso Bekenner/ nit nach Christo Christiani, noch von gan-  
 zem Corpore oder versammlung Catholici, sondern von einem be-  
 sondern Ort und sondern Parcheyen und Authorn, den Namen  
 haben/ sich auch desselben rühmen/ welches dann nach Lehr des  
 heiligen Arhanasij Oratione 2. contra Arrianos: Eximium & admi-  
 rabile Argumentum ad Sectam hæreticam explorandam, ein treff-  
 lich und wunderbarlich Reñzeichen der Kereseyen vñ Irthum-  
 ber ist. Dañ gleich wie der Apostolisch Catholisch Lehr eigens-  
 schaffe nit dem stehet/ das sie gemain und nit gesondert/ nit new  
 noch vergencklich/ sonder jimmerwehrend/ nit an einem/ sonder  
 allen orten sey/ nit von Menschlichen Namen und Erfindern/  
 sonder von der ganzen vngereimten Succession der Ehuslichen  
 Kirchen herkommen/ oder genenne werde/ und lestlich nit nur ein  
 stück/ sonder die ganze Warheit halte daher sie auch den Namen  
 Catholica vnd Orthodoxa empfangen/ vund allezeit behalten hat.

Glaub vnd Kes-  
 ligion/ so von  
 Menschen ger-  
 nennt wird/ ist  
 verdächtig.

Also ist hergegen die Eigenschafft der Kereseyen und Secte/  
 das ihre Lehr nit allgemain/ sonder abgesondert/ nit von anfang  
 und alter empfangen/ sonder newe erfunden/ nit an allen/ sonder  
 man etlichen Orten und Schließwinceln bekañt und angenom-  
 men/ nit von der ganzen Catholischen Kirchen/ sonder von iren  
 sondren Authorn und Erfindern genennet wird.

Keresey atgen-  
 schafft ist son-  
 derung.

Wund das sie auch lestlich nit die ganze Euangelische war-  
 heit/ sonder allein etliche stücklein/ vnd was jnen gefelt/ annimbe  
 vnd haltet/ Also haissen sie Luderisch vnd Martinisch oder Mar-  
 tinisten/ vom Martin Luder dem außgesprungenen Mönch irem  
 Großvater. Also Caluinisch/ von dem Schwirmer Caluino  
 also Zwinglisch/ vom Zuinglio, also Schwencsfelder/ Vsiander/  
 vñ Flaccianer/ ic. Vom Schwencsfelder/ Vsiander/ vnd Flac-  
 cio Ilirico/ Confessionisten/ von vbergebener Confession/ Pro-  
 testanten/ das sie wider der Kay. May. Edict vnd Concilium pro-  
 testire. Reformirte, das sie alles deformire vnd vmbgelert. Also  
 hañt die Augspurgisch Confession/ die Hæretisch Confession/  
 Wittenbergisch Confession/ die Schmalkaldischen Articul/ Cor-  
 pus doctrix, Vuittenbergense Corpus, Ienense, vnd dergleichen/  
 Wbb ij alles

Kereser nenne-  
 sich gemainig-  
 lich von ihren  
 Authoren  
 vnd Anfänger.



UNIVERSITÄTS-  
 BIBLIOTHEK  
 PADERBORN



Augsburgisch  
Confession ist  
auch vons  
mens wegen  
verdächtig.  
In præfat.  
derselben Con-  
fession.

Lactant. de  
vera Relig.  
lib. 4. cap. vi.

Lutherisch sein  
ist bey den Se-  
cten ein Rhum.

alles von den sondern orten/ da solche Confessiones vnd Beken-  
geschmide worden. Also haist Luder selbst sein Landt vnd  
gen/ wie in der vermanung an die Geistlichen zu Augsburg/ Ja  
an seine liebe Teutschen/ vnd sonsten allenthalben/ sein Lehr/ sein  
Euangelium/ vnd Philippus die Confession oder Bekänntnis der  
Sächsischen Kirchen/ vnd die Lehr/ welche lauter inn allen  
Kirchen/ so die Bekänntnis des Luders annehmen/ alles mit ob-  
sondere geheime schickung Gottes/ damit nemblich aller Pössi-  
ret dadurch zu erkennen geben würde/ das solche Lehr Ectlich  
vnd Vnrecht/ deren Auhores vnd ihre Nachfolger/ von der ab-  
genamen Christlichen Catholischen vnd Apostolischen Kirchen  
aufgangen/ vnd sich durch sondere Namen/ Confessiones, vna  
vnd Conuenticul, dauon man vor siebenzig Jaren nichts gewis-  
set/ noch inn der Kirchen Gottes gehöret/ von derselben fürfä-  
lich abgesondert haben/ von denen man mit Lactantio recht vnd  
billich sagen kan/ Christiani esse desierunt, qui Christi nomine a-  
missio, humana & externa nomina induerunt, & in parte litigant, in  
totum perdant. Sie haben auffgehöret Christen zusein/ weil sie  
Christi Namen verlassen/ Weltliche vnd frembde Namen an  
sich genommen/ vnd inn etlichen zandten/ damit sie das eho-  
rig alles verlieren.

Vnd hierinnen mögen die Secten nit fürwenden/ das die  
eigenschafft vnd Nota sie nit angehe/ weil sie ihnen nicht selbst  
solche Namen erwöhlet/ sonder andere ihnen dieselben geben vnd  
angehenge haben. Item/ das auch die Catholischen mit den  
gleichen Namen/ als Papisten vnd Romanisten genomet wer-  
den.

Dann erstlich souil ihre Namen belanget/ könden sie nicht  
laugnen/ das sie die Namen Luterisch/ Martinisch/ Protestanten-  
de Stände/ Confessions Verwandten/ etc. Euangelische Ectliche  
Reformirte Religion/ vnd dergleichen/ ihnen selbst erwöhlet  
vnd sich nicht allein selbst vntereinander inn ihren Schriften  
vnd Büchern/ vñ etlichen derselben Tituln damit genomet/ sondern  
auch gegen andern/ ja auch damit in ihren Conuentibus, Panti-  
vnd



vnd Schlasseräncken/ offtermals sonderlich brauert vnd stol-  
pirt/ vnd amer dem andern auff gut Luderisch zugerruckten/ vnd Luderischer  
bescheidt gethan haben. Trunck.

So werden auch zum andern die Secten ihrer Namen hal-  
ben mit allein für Ketzer gehalten/ daß sie ihnen die selbst erwehlee  
wam solches ohne das etwas zu grob vnd Unbehütsam gehand-  
let wäre/ darumb daß auch die Caluinischen als tückische Fuchs  
solchen Namen fast vermeiden/ vnd ganz Dagerh hören/ vnd  
vil lieber reformati, oder auch Euangelisch genennet werden wöl-  
ten/ sonder auch darumb/ daß die Sach vnd Nothurfft selbst die  
Sach darzu treibt vnd zwingt/ daß man sie mit sonderm Namen  
nennen muß/ auff daß man sie also vnter vnd vor den andern  
Catholischen Christen erkennen möge. Inmassen dann sol-  
ches nicht allein die Catholischen/ Sonder auch die Secten  
selbst vnter ihnen/ wann eine von der andern schreibet oder re-  
det/ vnd sonst meniglich im wissentlichem gebrauch hat/  
nicht weniger als auch hergegen die Catholisch Kirch von men-  
iglich/ vnd zwar (nach Zeugnuß des heiligen Augustini) von  
den Widersachern selbst mit ihrem Namen genennet werden  
muß/ da man anders/ wauon man redt/ verstehen wil dann also  
Catholisch sein  
ein guter Nam.  
August. lib.  
de vera Reli-  
gione, c. 7.

Ketzer Namen  
sind fatal.

Catholisch sein  
ein guter Nam.  
August. lib.  
de vera Reli-  
gione, c. 7.

here.



Das fünffte Capittel des dritern Thails/

August. cōtra  
Epistolam fun-  
damenti, c. 4.

hæreses sic sola Catholica Ecclesia obtinuit, vt cum omnes hæreticis Catholicos dici velint, quærenti tamen prærogatio alicui, vbi ad Catholicam conueniatur, nullus hæreticorum vel Basilicam suam, vel domum audent ostendere. Mit ohne Ursach hat es vnder souil Ketzereyen die Catholische Kirch allein erhalten/ damit wañ alle Ketzerey wöllen Catholisch gehasset werden. Wann sie aber ein frembder frage/ wo man bey der Catholischen zusamfönnen müge/ hat kein Ketzerey ihre Residenz oder Hauß nennen oder zeigen könden.

Papista hassen/  
ist mir böß noch  
verächtilich.

Was aber den Namen Papist oder Päpster/ Item die Weltlich Religion anlangt/ wiewol die Secten diese Namen den Catholischen vnd Altgläubigen Christen zu sonderer schmach/ (wie sie vermeynen) erdacht/ vnd wie der Luder an seine liebe Leuten schreiben/ darinn alle Schandnamen/ die einem Menschen gegeben werden mögen/ eingeschlossen haben wöllen/ vnd daher auch vil Leuth gefündt werden/ die sich solches Namens schämen/ vnd dadurch von der gemeinschafft der Catholischen Kirchen abtrennen lassen/ so ist doch kein erhebliche vrsach vorhanden/ wemb ein frommer Catholischer Christ sich solcher Zunamen

In Oratione  
contra Arria.  
c. 36. Tom. 6.

fügen beschweren/ oder darob vngeduldig werden möchet/ (wie der heilig Achanasius sagt: Ita se habet Catholica veritas/ vt ei omnes hæretici, diuersa nomina imponant, cum ipsa sua singula sicut ab omnibus appellantur, obtineant. Also ist die

De vtilitate  
credendi, c. 7.  
Et in lib. con-  
tra Sermo.  
Aria, c. 16.

alte Catholisch Wahrheit herkommen/ das ihr alle Ketzerey sonder Namen geben/ diweil auch sie von jederman anders genannt werden wöllen. Vnd der heilig Augustinus: Huic vni Ecclesie Catholice variæ hæreses diuersa nomina imponunt, cum ipsæ lingue proprijs vocabulis ab omnibus nominentur.) Dieser anigen Catholischen Kirchen/ geben die mancherley Ketzerey vnderliche Namen/ diweil sie selbst von jederman vnderlich genannt werden es also der Ketzerey brauch ist/ die Catholischen zu Namen.

Zum andern/ das es der Catholischen Wahrheit nit schadet/ vnd es vmb solche wörter die gelegenheit gar nit hat/ wie die Er



eten vermainen/sonder eben in deme/das sie vns schänden / vnnnd  
das wörlein Catholisch stichen wöllen/bekennen sie/das wir Ca- <sup>Papista ist kein</sup>  
tholisch seyen/sintemal Päpstlich oder des Römischen Glaubens <sup>Secrischer</sup>  
seyn/nit allein kein schände/vnrecht noch Sectisch ist/sonder vil <sup>nam.</sup>  
mehr ein gewisses Zeichen vnd Wierckmahl des wahren Catholi-  
schen Glaubens vnd Bekantnuß. Dann ja das wort Papa oder  
Papst kein sondern Anfänger vnd Authorem einer neuen Lehr  
oder Secten/wie Arrius Luder Zauingel, &c. sonder ein Geistlich  
ein Vatter / auch nit ein Prædicanten oder Superintendenten ei-  
ner sondern ainzigem Prouinz vnnnd Orts/sonder ganzen Chris-  
tenheit gemainen Hirten/auch nit ein priuat Person vnd ainzi-  
gem vergänglichem Menschen /sonder das immerwehrende Kir-  
chen Ampt/ vnd jederzeit præsidirenden Obristen Bischoff / wel-  
chem Christus inn der person Petri seine Schäflein zuwenden  
beuolchen hat/vn in dessen Comunion vñ Glaubens Bekände-  
rungs bis daher die ganz gemain Christenheit allzeit gewesen vnd  
bestanden ist/ haisset oder bedeuete/ also das die jenigen / so Papy-  
sten oder Romanisten genemmet werden/sich dieses Namens höch-  
lich zu rühmen vnd zu erfrewen / sintemal sie dadurch anders nit  
als für gehorsame Schäflein Christi des Ershirten/vnnnd seines  
vnderstetigen Hirtens vnd Vorstehers der Christlichen Gemain  
galtich wol wider die Intention vnnnd Willen der Secten/ aber nit <sup>Num. 22.</sup>  
ohne sondere verborgene verordnung Gottes / welcher auch die <sup>Luc. 19.</sup>  
Esel vnd Stain machet die Wahrheit reden/aufgeruffen/ vnd für  
dessen Glaubens bekennner gehalten werden/welchen der heilig A- <sup>Rom. 1. & vlt.</sup>  
postel Paulus selbst rühmet vnd bezeuget / ja auch darumb Gott  
dem Allmechtigen danck saget / das derselbig / nemblich der Rö-  
misch Glaub / in aller Welt gepredigt werde / ja auch die alten  
Christlichen Kayser ernstlich gebotten vnd beuolchen haben/ das  
alle Völder im Römischen Reich/sich zu denselben halten vnnnd <sup>L. cunctos po-</sup>  
bekennen sollen. Welches dann vnter andern ein vnlaugbar Zei- <sup>pulos, C. de</sup>  
chen der Allgemainheit ist / daran es der Aug- <sup>summa Trinit.</sup>  
spurgischen Confession noch weit <sup>& fide Cathol.</sup>  
fehlet.

S See Auß